

# Plattdeutsch

Ausgabe - Nr. 325, 25. Juli, 2006

## INDEX

Der Blick in die Sterne mit dem DSAP-Horoskop....Seite 11

Die Wahrheit über Deutsch 301....Seite 8

Das große Rätsel....Seite 31

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Kunst und Kultur.....     | 20 |
| Fernweh.....              | 24 |
| Frag Dr. Bethhupferl..... | 15 |
| Film.....                 | 16 |
| Zum Ablachen.....         | 32 |

## Von Hula bis Hupp

Von Annemarie Firme

Eigentlich gab es für mich als Fan der deutschen Fußballnationalmannschaft an diesem Tag gar nichts zu feiern. In letzter Minute machten die weinerlichen, wehleidigen und wimmernden Azzurri Deutschlands Hoffnungen auf den Titelgewinn zunichte. Kopf hoch, geschwind die Tränen weggewischt. Nichtsdestotrotz raffte ich mich auf, mit einer Blume in den Farben schwarz-rot-gold im Haar, den US-amerikanischen Nationalfeiertag in Prof. Dr. Fullers Garten zu begehen. Im Schatten des Walnussbaumes, bei BBQ, BYOA, und einer Runde Hula-Hula wurden völlig unamerikanische Gespräche auf deutsch geführt und man hatte die Gelegenheit die Familienmitglieder der anderen Studenten kennen zu lernen. Es fühlte sich eher an wie ein Gartenfest mit Freunden, als „der 4. Juli“. Und das war gut so. Die Welt zu Gast bei Fuller. Die Niederlage gegen die Spaghettifresser war vergessen.

Das spektakuläre Feuerwerk durfte natürlich nicht verpasst werden und mit einer Gruppe Auserwählter machten wir uns auf zu den lichten Höhen Portlands, in der Hoffnung einen noch gigantischere Aussicht auf das farbige Verpuffen von Millionen von Dollar zu genießen. Auf der abenteuerlichen Fahrt wurde ich gelehrt, dass es zu jedem Ziel mindestens drei verschiedenen Wege gibt und es Zeit braucht, bis ich einem Navigator blind vertraue. Dennoch erreichten wir unser Ziel, den Rose Test Garden noch vor dem ersten Donnerschlag, aber die Sicht wurde uns unverschämterweise durch finstere Nadelbäume versperrt. Kopf hoch, schnell am Bier genippt, ich konnte zumindest hören wo das Lichterfest stattfand. Auf dem Weg nach Hause kam mir die Innenstadt Portlands vor wie Rom zur Hauptverkehrszeit und da ereilte mich wieder die schmerzliche Erinnerung an die vermaledeiten Italiener. Wie gesagt, eigentlich gab es für mich nichts zu feiern. -Ende-



## Die 10 witzigsten Gründe

- ...um alle Wasserfälle in Oregon zu sehen.
- ...um täglich Reis, Chicken und Brokkoli zu essen.
- ...um Frisbee zu spielen .... zu lernen.
- ...um bei der Fußball-WM mitzufiebern.
- ...um alle 5 Minuten Theater zu spielen.
- ...um jeden Abend auf der Decke zu sitzen.
- ...um den Hausvater zu ärgern.
- ...um Partys zu feiern.
- ...um Freundschaften zu knüpfen.
- ...um DEUTSCH ZU SPRECHEN.



Sexy Angie

Ingo rockte sich Hintern an Hintern durch die Gänge mit den Powerpuffgirls aka unsere Tutorinnen, Sandra hottet draussen auf dem Balkon ab unter der Boom-Box Musik von DJ Kirsten, und draußen auf der Wiese liegt der traurige Rest der nicht-tanzenden Meute. Kurz gesagt, das Bergfest war ein voller Erfolg.

Und man ist ja schliesslich an der Sommerschule um Deutsch zu lernen, da kommt ein Sturz der Königin der Nacht vor versammelter Mannschaft oder kleine Textschwächen beim Latin-Oregon-Lover doch ziemlich charmant beim Publikum an. Die Käfer-Schwester Wiedervereinigung natürlich von alldem ausgenommen, konnte sogar die Herzen der hartgesotteten Ostfakultät bewegen, mit dem Smash-Hit „Gestern-Tag“.

Doch Halt! Die perfekt einstudierten Beiträge der Sprachkurse 400 und 500, sowie die Glanzleistungen der restlichen Kurse, müssen doch hier auch erwähnt werden, trafen sie doch die Zuschauer mitten ins Herz. Sockentheater führte uns somit die Gier des Menschen nach Geld vor Augen, während man von kleinen grünen Kaktussen (oder waren es doch Kakteen???) Wer weiss, ist ne Internet-Frage für den Stilistik-Chef Cornelius...) gestochen wurde. Man konnte ganz neue Einblicke in die frech-frivole Welt des Gemüses erhaschen, oder, auch unter all den vielen anderen Prachtdarbietungen, sich ein Bild davon machen, wie Jeopardy wohl in Deutschland funktioniert. Darum also noch einmal das Fazit dieses Abends voller Gefühle, Kreativität und Ablachen: Schön war's. Prost!!!

von Benjamin Nickl

## EIN UNVERGESSLICHER MENSCH

von Barry Hunt

Deutsche Sommerschule am Pazifik  
PSU / Lewis and Clark College  
Portland, Oregon  
11 July 2006

### Rosen-Dieb/Kavalier?



Von einem Mann habe ich viel gelernt, z.B:

Die Einheit in der Vielfalt  
Das Universum ist eine Uhr

Der Bürokrat als Soldat  
Die Gedanken sind Frei  
Die Geschichte des Kaffees und des Croissants  
Kaffee ist demokratisch  
Tee riecht nach Absolutismus  
Preussen als Sparta des Nordens  
Unveräusserliche Rechte des Individuums  
Der Mann als ein leeres Blatt ...  
eine Tabula Rasa

### Sowie den Unterschied zwischen:

Edele Einfahrt und stille Größe  
Romantik und Barock  
Absolutismus und Aufklärung  
Festlich und feierlich  
Zucht und Ordnung  
Neptunbrunnen und Bürgertum  
S-Formigkeit und Klein-Versailles  
Goethe und Schiller  
Locke und Kant  
Cembalo, Flügel und Klavier



Laokoon und Fischer von Erlach  
Knobelsdorff und Friedrich  
**Lewis und Clark.**

### Wer ist dieser Mann?

Bei diesem Menschen braucht niemand einen Wecker oder No-Doz.

Er hat 10,000 Geschichte, Sprichwörter und Witze auf der Zunge.  
Er ist Romantiker und er grillt gut und gerne. Er ist leidenschaftlich, direkt und hat immer viel Energie. Er ist extrovertiert und stolz auf seine Familie, seine viele Projekte, seine Arbeit, seine KollegInnen, und seine StudentInnen.

Diesen Mann kennenzulernen ist keine Erfahrung, kein Erlebnis ... sondern ein Urerlebnis.

Kennen Sie ihn? Nicht QUADFLIEG, sondern ...

**Herr Professor Dr. Steven Fuller,**  
Unser Direktor der Deutschen Sommerschule am

Pazifik.

**Vielen herzlichen Dank, Dr. Fuller.**

## Auf die Melodie von „Alle meine Entchen“

Alle die Dozenten aus Europa sind  
Ingo, Marcus, Frauke, Sandra Cornelius.

Franz macht die Gedichte, Ingo macht den Film  
Marcus macht Theater  
Sandra macht den Tee.

Cornelius sieht Fußball, Frauke lieber nicht

Ben ist immer „busy“ uns're Tutoren nicht.

Herr Professor Fuller ist auch ein Doktor  
er spielt gern Theater und ist jetzt Händlerin.

Er hat 'nen schönen Garten und 'nen großen Grill



ein Becken voll mit Bier  
Herrn Fuller danken wir.

## Auf die Melodie von „Morgen kommt der Weihnachtsmann“

Templeton ist immer schlecht  
das Essen dort, das ist nicht echt.

Bob er bringt sein Essen mit  
macht in Templeton keinen Schritt.

Hähnchen, Reis und Brokkoli  
etwas andres gibt's dort nie.

Templeton, dort ist nichts echt  
von dem Essen wird uns schlecht

## „An der schönen blauen Donau“

Morgens, halb neun –  
Sprachkurs, Sprachkurs  
und wie wir uns freu'n –  
Sprachkurs, Sprachkurs  
er ist pünktlich hier –

Marcus, Marcus er fragt: „Wo wart ihr?“ – Marcus, Marcus er kommt doch aus Wien – Marcus, Marcus und nicht aus Berlin – Ingo, Ingo sein Fuß war kaputt, er hat Mut und jetzt läuft er wieder gut.

## Trinkvergnügen

Ach so Ewald, da sind also nur wichtige Mineralien und Vitamine in deinen deutschen Weinen enthalten.  
Na dann, PROST!!!



## Fraukes Klasse – Ein Tatsachenbericht

von Antonia Dixon

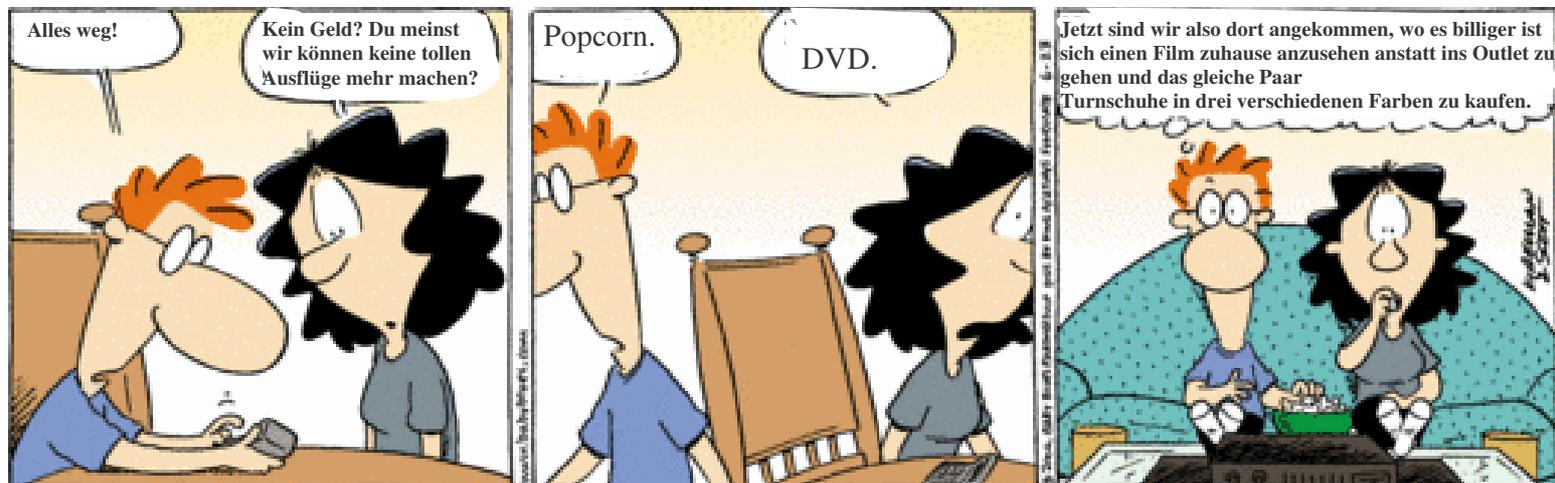
Ich bin erschöpft. Fraukes Sprachkurs hat mich völlig abgenutzt. Die ganze Klasse, jeden Tag, müssen wir spielen, während wir lernen. Heute, zum Beispiel, mussten wir die schmerzlich lange Wanderung zum Schwimmbad machen, damit wir temporäre

Präpositionen lernen konnten. Mein Gott! Diese Frau arbeitet mit uns bis auf die Knochen, mit dieser kleinen Schildkröte als ihre irreführend knuddelige Aufpasserin. Aber mal im Ernst, ich würde lügen, wenn ich sagte, dass ich nicht viel

gelernt habe, oder dass ich nicht viel Spaß hatte. Solange Frauke diese kleine Schildkröte im Blick hat, würde ich ihre Klasse nochmals nehmen— trotz blutiger Füße und allem anderen.



## Der Sommerschul--Blues: Ohne Moos nix los bei Frauke und Markus...



## TO BE OR TO BROKKOLI?

-Das ist hier die Klage...

von Meagan Brooks

Sprachkurs 412 hat das Essen bei Templeton am besten mit ihrem Bergfest Lied beschrieben:

Templeton ist immer schlecht Das Essen dort, das ist nicht echt Hünchen Reis und Brokkoli Etwas anderes gibt's dort nie

Manchmal gibt es auch Egg Rolls, aber nur voll von Konservierungsstoffen und Geschmackverstärker. Nichts, außer den gelegentlichen Wasser- oder Zuckermelonen, sind ganz frisch. Alles wird abgepackt und schon vorbereitet geliefert.

Natürlich kann man es überleben, aber wenn man etwas mit Geschmack braucht, dann kann man diese Liste anschauen:

Gustavs sieht wie ein echtes Holzbauhaus aus. Es gibt vier verschiedene Filialen im Großraum Portland, wo man ein Warsteiner Dunkel mit einem Jägerschnitzel genießen kann. Das

Jägerschnitzel wird mit Spätzle und Spargel serviert. Echten Kartoffelsalat kann man auch essen. Oder vielleicht wird ein „Sausage Teaser“ (drei verschiedene Würste) besser schmecken...

Die DSaP ist nicht wirklich „am Pazifik“, aber der Heilbutt und Pommes Frites bei Halibut (2525 NE Alberta) werden dich denken

besuchen und Sesam Donutlöcherkaufen. 15 Donutlöcher für \$1: sehr günstig. Oder etwas Erlesenes kann man bei St. Honore Boulangerie (2335 NW Thurman Street) finden. Sie backen die feinste französische Pasteten und Kuchen wie du sie weit und breit nicht finden könntest (zumindest in Portland).



lassen, dass du am Strand wärst.

Nach dem Essen brauchst du Nachtisch. Man kann Sesame Donut (6990 SW Beaverton-Hillsdale Hwy.) 24/7

Wenn nichts von einem Restaurant deinen Hunger stillen kann, dann kannst du etwas selbst kochen. Man kann normale Lebensmittel irgendwo kaufen, aber wenn du alles biologisch und günstig möchtest, dann geh zu Trader Joes. Es gibt eineige Filialen im Großraum Portland.

- Guten Appetit!

## Lehrerfortbildungsseminar

Als wir letzten Mittwoch aus unseren verschiedenen Heimatstädten hier ankamen, wussten wir Deutschlehrer nicht so genau, was uns in den nächsten acht Tagen bevorstand. Würden wir langweilige theoretische Vorträge über Pädagogik hören? Oder uns vielleicht lächerlich machen beim Mitmachen von albernem Spielen? Keins von beiden! Wir haben als Diskussionsstoff eine interessante Mischung aus aktuellen Themen neuerer Erziehungsforschung und praktischen Ideen präsentiert bekommen: Kultur und

Identität, autonomes Lernen, Feedback-Methoden, sowohl Film, Musik, als auch Internet-Chatten im Unterricht. Unter der Leitung von Senta Görtler (Michigan State), Natalie Eppelsheimer (UC Irvine) und Pepter Hebert (Cherry Creeks Schools, Denver) haben wir Ansporn fürs kommende Schuljahr bekommen – jetzt können wir den September kaum erwarten! (Tja, das ist vielleicht ein bisschen übertrieben.)

## Ich bin hier der Bürgermeister und ich sage... Ich sage...

von Tyler Russ

Mein liebes Publikum. Ich als Bürgermeister dieser Sommerschule habe die freudige Aufgabe, Ihnen ein kleines Angebot zu unterbreiten—

Ratten!

Was ist denn hier los? Wer redet denn hier von Ratten? Wir haben keine Ratten, weil . . . weil . . . weil wir einen echten Rattenfänger haben. Ja, genau, wir haben *Den Rattenfänger*, ja, genau, aus und basta.

*Der Rattenfänger* handelt von einem Liebespaar. Das Liebespaar macht eine schöne Reise in die Alpen, wo sie wahre Liebe finden. Plötzlich wird die Frau ein Vogel, und der Mann eine Katze, dann wird es überall gestritten, wenn . . .

Nein. Nein, so ein Blödsinn. Also wirklich, das Lyrische Ich, was Ihnen mal wieder einfällt. Gehen Sie lieber



und schreiben Sie so viele Gedichte wie möglich, die von Liebe und Männern und Frauen handeln.

Unsere Theater handelt von hübschen Ratten, die Kinder beißen, und von einem bösen Musiker, der mein Geld und Kinder nehmen will. Auch gibt es eine Bürgerwehr, die sehr gefährlich ist. Ich muss auch meine schöne Frau vorstellen und mein Lieblings 1. Kind.

Hoffentlich werden wir Kulturhauptstadt Europas, aber wir müssen was gegen diese Ratten tun. Aber was nur um Himmels Willen?

Wenn ihr es denn unbedingt wissen wollt: Eine Theateraufführung.

Ja, danke, ja, es ist unser Job, nicht wahr? Eine Theateraufführung. Ja. Genau. Das ist meine Entscheidung.

# Plattdeutsch

Na gut. Ich hoffe, und mit ein wenig Glück, wenn die Theateraufführung zu Ende ist, werden die Ratten weg und die Kinder und das Geld zurück sein. Und wer weiß? Vielleicht habe ich etwas übertrieben, nicht war Lyrisches Ich?

Ja, schön, mein Publikum schön. Also. Ich bedanke mich im Namen der Sommerschule für eure Besuch bei der Theateraufführung und, ehm, für die schönen Blumen, die ihr mitgebracht habt, und, ehm, wenn ihr wollt, dann können Sie heute hier am Spielplatz noch weiterfeiern, und ehm, dann wünsch ich euch noch eine schöne Weiterreise, nicht? Ja.

Also, wirklich, bitte erinnert euch daran, dass euer Bürgermeister euch liebt, und er wünscht euch viel Erfolg im nächsten Jahr, und er freut sich auf euren nächste Besuch. Die Sommerschule ist am Ende, und Ihr habt alle überlebt. Bravo!

Und jetzt geh ich schlafen. Oder ich versuche zumindest zu schlafen. Dieser Platt Hall ohne Klimaanlage . . .

Cast:  
Spieler (Rattenfänger)

Christin  
1. Kind  
Heilas

2. Kind  
Wendy  
3. Kind  
Brian  
Bürgermeister  
Tyler Russ  
Frau des Bürgermeisters  
Megan  
Händlerin  
Heiliger Herr Professor  
Doktor Stephen Fuller  
voller Gnaden  
Händler  
Katie  
Rattige Ratte 1  
Annemarie  
Rattige Ratte 2  
Hausmeister

## Best of Stilblüten 2006:

- Jennie zu David in Fraukes Unterricht: „Du denkst Du bist heiße Scheiße, aber Du bist nur kalter Durchfall!“

- Wendy: „Auf Wiederbyebye!“

- In Templeton:

Bianca: „Guten Appetit!“ – Brian: „Danke, Durchfalls!“  
Auf der Decke:

- Ben: „Wendy, Du hattest recht.“ – Wendy: „Natürlich!  
(Auf sich zeigend) Frau – (auf Ben zeigend) Mann.“

- Jennie in Fraukes Unterricht: „Muss ich dann ins Buch machen?“

## Die Wahrheit über Deutsch 301

von Morgan McKay

In Bens Sprachkurs lernten wir viel Grammatik. Erstens lernten wir Verben und die Zeiten, zum Beispiel Futur, Gegenwart, Perfekt, Imperfekt und Plusquamperfekt. Wir lernten bestimmte Artikel, unbestimmte Artikel und ohne Artikel nur für Adjektive. Zum Beispiel: Die junge wunderschöne Frau kauft einen modernen gelben Rock. Außerdem lernten wir Gefühle auszudrücken, zum Beispiel böse, traurig und müde. Jeden Tag hat jemand gesagt: „Ja, ich bin sehr müde!“ Wir lernten so viel Material jeden Tag. Ben sagte: „Das ist ein Intensivkurs!“ Und er sagte die Wahrheit! Wir lernten die berühmten Kasus, Nominativ, Akkusativ, Dativ und natürlich Genitiv.

Ben hatte viel Geduld mit uns! Dann lernten wir die Modalverben und „werden“. „Ich will“ bedeutet nicht „ich werde“ auf englisch. Falsche Cognates sind sehr wunderbar. Aber wir

„Khy“ Martin und er sang „Living La Vida Frauke.“ Paige sang „Ich Weiss Nicht“ von Rammstein. Zuletzt sangen Morgan und Annemarie „Gesternag“ von den Beatles für unseren geliebten Ingo.

schrieben wir unsere eigenen Märchen. Wir hatten ein Märchen über das Passiv und eins über Modal- und Nebensätze geschrieben. Wir schrieben auch ein Gedicht über Liebe. Franz wird sehr stolz auf uns sein! Die letzte



haben Spass dabei gehabt. Für das Bergfest spielten wir „American Idol.“ Wir hatten drei Juroren. Dan spielte Marcus. Marie spielte Franz und Redina spielte Cornelius. Khy war Ricky

Hoffentlich machten wir Ben sehr stolz auf uns. Wir hatten viel Zeit dafür verbraucht.

Nach dem Bergfest lasen wir „Urlaubsfahrt,“ „Aschenputtel,“ „Die Sterntaler,“ und „Mondnacht.“ Danach

Aktivität, die wir machten, war Konjunktiv II. Jetzt wurde der Aufsatz von mir geschrieben. Und jetzt ist er fertig! Ich wünsche jedem viel Spaß und viel Glück!

# Gott mir die du Land der Bayeren

10 Gründe, warum Bayern ein eigenes Land werden sollte:

10. Außerhalb Bayerns versteht uns sowieso schon keiner.

9. Wir haben als einziger deutscher Staat die deutsche Verfassung noch nicht ratifiziert.

8. Die Ostfriesen könne ruhig ihren Tee trinken, Ostdeutschen ihre Currywurst essen und die Fischköpfe aus Hamburg ihre Frikadellen braten.

7. Das Genie Edmund „Eddie“ Stoibers in allen anderen Teilen Germaniens verkannt wird.

6. Die Katholiken und der Rest vertragen sich eh nicht gut. Wir SIND Papst!!!

5. Das Oktoberfest nur von bayrischen Naturvölkern richtig genossen werden kann, da unsere Gottheit Bavaria den Gerstensaft dem Wasser vorzieht.

4. Alle den Bullen von Tölz anschauen und so toll sein wollen wie er.

3. Weiss und Blau die einzigen Farben sind, die auf eine Fahne sollten.

2. Der Kaiser Franz ja auch am besten wusste, was für Deutschland gut ist. Ja is den heut scho Weihnachten?

1. Nur wir den Kini Ludwig hatten, auch wenn der sich im Starnberger See eroffen hatte...

Na denn, oans, zwoa, gsuffa! Prost! (Es werden alle noch aufgenommen, ausser die Ösis...)

2 Preußen

Ein dummer Preuße, ein schlauer Preuße, der Osterhase und der Weihnachtsmann rennen um die Wette. Wer kommt zuerst am Ziel an?

Der dumme Preuße. Die anderen gibts gar nicht.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Anmerkung der Redaktion: Könnt mich totlachen! Nichts für ungut ihr Nordlichter, ist ja nur ein Witz ☺ .

Was ist der Unterschied zwischen einem Bayern und einem Türken?

Der Türke spricht besser deutsch.

Anmerkung der Redaktion: Da ich dies als eine unverschämte Unterstellung ansehe, werde ich euch in die hohe Kunst des Bairisch-Sprechens einführen. Dafür siehe die nächste Seite!

## Bairisch

Griasgood  
Wie gäds?  
Danggschee, guad.  
I hoass  
Pfiagood! Seawus!  
in da Fria  
auf d'Nochd  
in da Nochd  
morgn  
heid  
geschdan  
Vaschdengas Boarisch?  
Wos? Ha?  
I vaschde nix.  
Hams mi? Hosd mi?  
Bidschee noamoi!  
Saggrischn Dangg!  
Machd nix.  
Wie hoasd des?  
Wo is'n...?  
Kennas ma häifn?  
naa  
Tschuidigns. Öha.  
Des machd nix.  
Wos kosd'n des?  
Wie kimm i zua Wiesn?  
Ja mei ...

## Deutsch

### Ein deutsch-bairisches Wörterbuch

Guten Tag.  
Wie geht's?  
Danke, gut.  
Ich heiße ...  
Auf Wiedersehn!  
morgens  
abends  
nachts  
morgen  
heute  
gestern  
Verstehen Sie bayerisch?  
Wie bitte?  
Ich verstehe nicht.  
Haben Sie/hast du mich verstanden?  
Bitte nochmal!  
Vielen Dank!  
Keine Ursache.  
Wie heißt das?  
Wo ist ...?  
Können Sie mir helfen?  
nein  
Entschuldigen Sie.  
Das macht nichts.  
Wieviel kostet das?  
Wie komme ich zum Oktoberfest?  
Da kann man nichts machen.



## Steinbock

22. Dezember - 19. Januar. Element: Luft – Planet: Uranus

Eigenschaften: asketisch, ausdauernd, verantwortungsbewusst, erfolgsorientiert, praktisch veranlagt, arbeitswillig.

Seien sie mal nicht Sie selbst und nutzen Sie ihre animalische Seite voll aus. Zeit sich die Hörner mal wieder ordentlich abzustoßen...



## Wassermann

20. Januar - 18. Februar. Element: Luft – Planet: Uranus

Eigenschaften: spirituell, sozial, unberechenbar, aufsässig, neugierig, eigenständig

Diesen Monat bekommen Sie weniger Geld. Sie sollten überlegen eine andere Arbeit zu machen. Dennoch werden Sie Ihren Job sowieso verlieren. Viel Erfolg.



## Fische

19. Februar - 20. März.

Element: Wasser – Planet: Neptun

Eigenschaften: melancholisch, kreativ, mitfühlend, empfindsam, fantasievoll, braucht viel Zärtlichkeit

Sie werden diesen Monat in ein Fluss-grab gehen. Vorher jedoch werden Sie eine Katze heiraten. Aus dieser Ehe werden zwei Katzenkinder hervorgehen, aber sie werden unter dem Ödipus-Komplex leiden und sie werden Ihnen den Partner stehlen. Wenn Sie nicht schon verrückt sind, dann werden Sie es jetzt. Es tut mir leid...



Widder

21. März - 19. April.

Element: Feuer – Planet: Mars

Eigenschaften: aktiv, direkt, hartnäckig, spontan, unabhängig, Neigung zum Kampf

Es tut mir leid, aber sie werden sich niemals richtig verlieben. Sie vertrauen anderen Leuten nicht, weil diese ihr Herz brechen werden. Ihr Leben ist Sex, Drogen und Jazz.



Stier

20. April - 20. Mai.

Element: Erde – Planet: Venus

Eigenschaften: praktisch veranlagt, geduldig, treu, zuverlässig, zärtlich, bodenständig

Sie sind stur, aber Sie sollen sich in Beziehungen nicht einmischen. Manchmal müssen sie Kompromisse eingehen. Gehen Sie ins Kino!



Zwillinge

21. Mai - 21. Juni.

Element: Luft – Planet: Merkur

Eigenschaften: fantasievoll, sympathisch, ruhelos, vielseitig, manchmal unentschlossen, sozial

Sie werden Ihren Zwillingbruder finden und es wird das konservative Pro-Life Schwein sein, den sie mehr als jeden anderen auf der Welt hassen. Sie wollen ihn ermorden, dennoch lieben Sie ihn zu sehr. Stattdessen werden Sie genauso wie er, konservativ und selbstgerecht. Eine lange verlorene Schwester wird Sie finden und Sie ermorden. Tut mir leid...



Krebs

22. Juni - 22. Juli.

Element: Wasser – Planet: Mond

Eigenschaften: ausgeprägter Familiensinn, hilfsbereit, intuitiv, emotional, sensibel, feinfühlig

Sie sollen versuchen gesund zu bleiben. Nehmen Sie Libido-Vitamine. Diesen Monat treffen Sie einen möglichen zukünftigen Ehepartner. Oder auch nicht...



## Löwe

23. Juli - 22. August.

Element: Feuer – Planet: Sonne

Eigenschaften: kraftvoll, vital, stolz, mutig, dramatisch, schnell gekränkt

Für diesen Monat brauchen Sie viel Mut. Es wird empfohlen, dass Sie sich vor der Gefahr hüten. Diesen Monat treffen Sie Ihren Löwenbändiger und Ihre Karriere wird erfolgreich sein.



## Jungfrau

23. August - 22. September.

Element: Erde – Planet: Merkur

Eigenschaften: analytisch, arbeitswillig, manchmal zu kritisch, oft verschlossen, verständnisvoll, strukturiert

Diesen Monat werden Sie eine große finanzielle Transaktion machen. Ihre analytische Art hilft Ihnen bei der Arbeit. Passen Sie aber auf, in diesen Tagen ist es gefährlich eine Jungfrau zu sein. Seien Sie vorsichtig im Straßenverkehr.



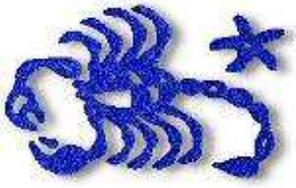
## Waage

23. September - 22. Oktober.

Element: Luft – Planet: Venus

Eigenschaften: friedvoll, gerecht, harmonisch, tolerant, diplomatisch, ausgewogen

Sie werden in diesem Monat einen sehr tollen Job bekommen. Dort werden Sie sich in Ihren Chef verlieben. Diese Liebe wird Sie verrückt machen und sie werden Ihres Chefs Stalker werden und dann wieder Ihren Job verlieren. Schade...



## Skorpion

23. Oktober - 21. November.

Element: Wasser – Planet: Mars

Eigenschaften: leidenschaftlich, enthusiastisch, loyal, manchmal aggressiv, clever, zielstrebig

Sie sind diesen Monat of euphorisch. Sie werden einen Partner finden, der auch loyal ist. Sie könnten eine Menge Spaß haben.



## Schütze

22. November - 21. Dezember.

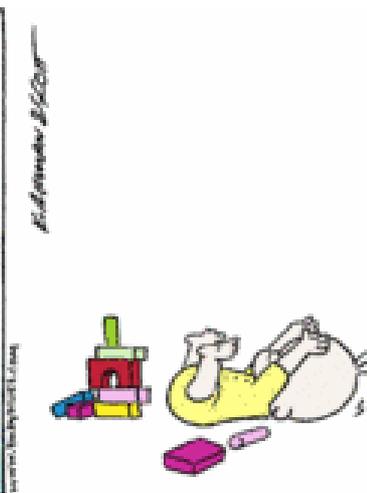
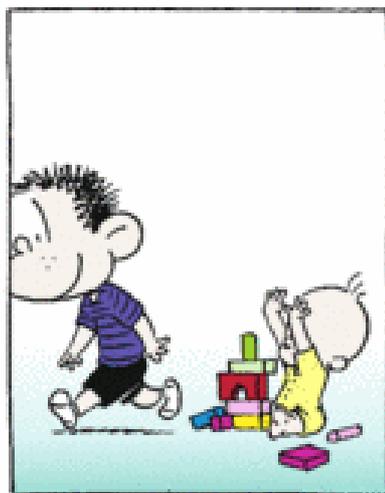
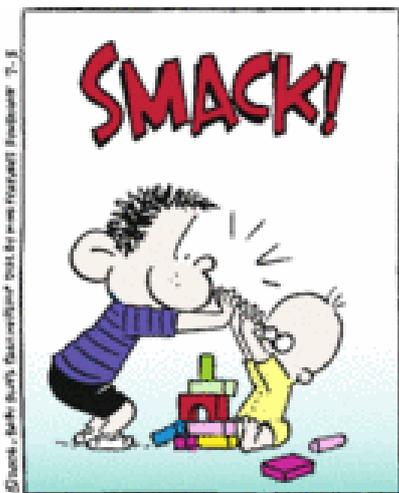
Element: Feuer – Planet: Mars

Eigenschaften: religiös, visionär, philosophisch, kommunikativ, ehrlich, ehrgeizig

Sie sollen alles in Ruhe angehen lassen. Bleiben Sie impulsiv und direkt. Aber diesen Monat können diese Eigenschaften problematisch sein.

## *Der Sommerschul-Blues: Wenn Ben seine Studenten lobt...*

Gut gemacht,  
Morgan! Gib mir  
zehn!!!



## **E**rzähl's der lieben Tante: Sex-Therapeutin Dr. Med. Betthupferl berät in allen Lagen...

---

Liebe Doktor Betthupferl,

Mein Name ist Hilas, oder um anonym zu bleiben, H.. Hier an meiner Schule habe ich ein Problem, denn die Mädchen finden mich nicht so toll und ich bin ein wenig schüchtern... Was soll ich nur tun? Alle anderen hatten schon ihr erstes Mal...!!!



**DOKTOR Betthupferl:**

Lieber H.,

Das erste Mal ist sehr schwierig. Man muss seine Freundin richtig lieben, oder sie muss wissen, dass es nur zum Spaß ist. Du solltest auf jeden Fall einen schönen Plan machen. Lad sie zum Beispiel zu einem romantischen Essen mit Kerzenschein ein, schenk ihr Blumen und geh mit ihr ins Theater. Das Stück „Der Rattenfänger“ soll gerade sehr gut sein. Danach könnt ihr zusammen ins Hotel gehen und von hier ab machst du dann, was du willst. Viel Spaß, mein junger Freund.  
Deine Doktor Betthupferl

Hallo Doktor Betthupferl,

ich bein eine einsame Frau und auf der Suche nach der großen Liebe. Leider bin ich aber auf der Suche nach nem Deutschen oder zumindest einem Österreicher, doch hier in Amerika gibt es nur ein paar. Was soll ich nur tun?

Sabine S.

**DOKTOR Betthupferl:**

Liebe Sabine,

ganz ruhig altes Mädchen. Du musst nur die Kontaktanzeigen lesen und einen Mann suchen und ihn anrufen. Klappt vielleicht nicht immer und ist ein wenig teuer, aber du hast auf jeden Fall Spaß dabei. Du kannst auch zu einer Kneipe gehen und dort einen Mann treffen. Betrunken können die nicht so schnell weglaufen und finden dich auch viel hübscher. Oder du läufst durch den Park und rufst laut: „Ich brauche einen Deutschen!!!“

Deine Doktor Betthupferl

## Die Filmempfehlung.

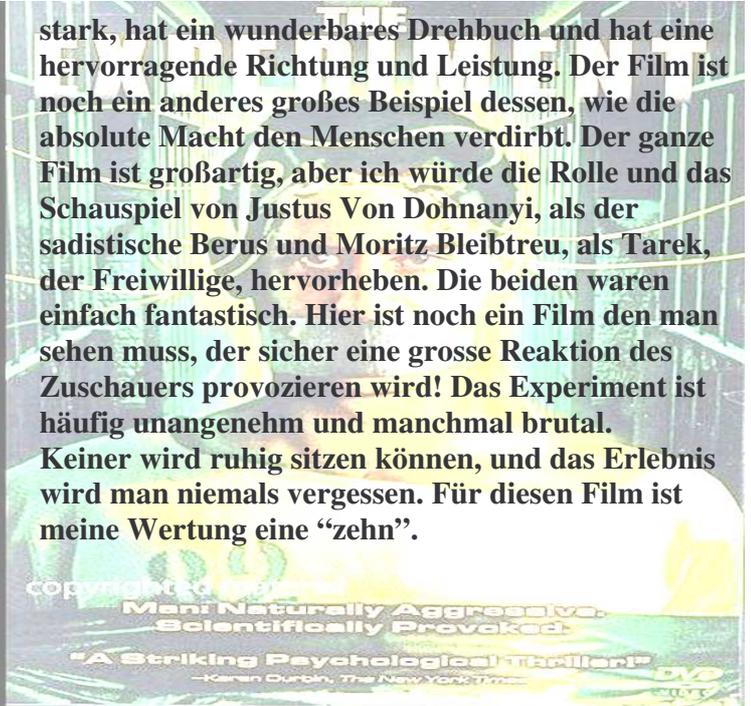
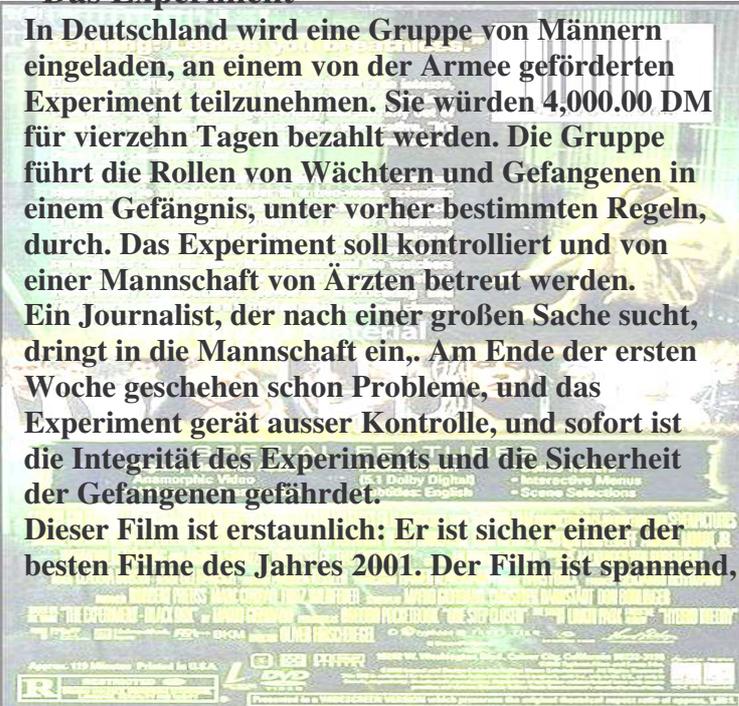
Brian Pendleton

### “Das Experiment”

In Deutschland wird eine Gruppe von Männern eingeladen, an einem von der Armee geförderten Experiment teilzunehmen. Sie würden 4,000.00 DM für vierzehn Tagen bezahlt werden. Die Gruppe führt die Rollen von Wächtern und Gefangenen in einem Gefängnis, unter vorher bestimmten Regeln, durch. Das Experiment soll kontrolliert und von einer Mannschaft von Ärzten betreut werden. Ein Journalist, der nach einer großen Sache sucht, dringt in die Mannschaft ein., Am Ende der ersten Woche geschehen schon Probleme, und das Experiment gerät ausser Kontrolle, und sofort ist die Integrität des Experiments und die Sicherheit der Gefangenen gefährdet.

Dieser Film ist erstaunlich: Er ist sicher einer der besten Filme des Jahres 2001. Der Film ist spannend,

stark, hat ein wunderbares Drehbuch und hat eine hervorragende Richtung und Leistung. Der Film ist noch ein anderes großes Beispiel dessen, wie die absolute Macht den Menschen verdirbt. Der ganze Film ist großartig, aber ich würde die Rolle und das Schauspiel von Justus Von Dohnanyi, als der sadistische Berus und Moritz Bleibtreu, als Tarek, der Freiwillige, hervorheben. Die beiden waren einfach fantastisch. Hier ist noch ein Film den man sehen muss, der sicher eine grosse Reaktion des Zuschauers provozieren wird! Das Experiment ist häufig unangenehm und manchmal brutal. Keiner wird ruhig sitzen können, und das Erlebnis wird man niemals vergessen. Für diesen Film ist meine Wertung eine “zehn”.



### Der Sommerschul-Blues: Wenn Ben und Bianca fürs Uni-Shirt malen...



Keiner dankt es einem, wenn man jemandem helfen will.



## DSaP Memoiren

Bob Jaffe

Ich bin mit 66 Jahren etwa der Ältteste unter den Studenten im Sommer 2006 an der DSaP. Obwohl die meisten Personen hier von Studenten zu Lehrern werden, werde ich umgekehrt vom Lehrer zum Studenten. Ich habe in meinem Leben zwei verschiedene akademische Berufe gehabt. In den 60er und 70er Jahren habe ich die Philosophie, in den 80ern und 90ern die Elektrische Ingenieurwissenschaften, auf hoher Ebene geforscht und gelehrt. Man fragt mich oft nach dem Anknüpfungspunkt zwischen den zwei verschiedenen akademischen Fächern. Ich hatte diesen Wechsel nicht absichtlich vorgeplant. Aber im Rückblick sehe ich ein, dass eine Eignung zum abstrakten Denken mit der Fähigkeit zur Mathematik diesen Übergang vermittelt hat.

Seit einem Jahre bin ich im Ruhestand, was ich sehr angenehm finde. Es gibt mir letztlich

genügend Zeit. Ich kann jetzt das machen, was auch immer ich will. Was mache ich dann? Deutsch studieren! Bin ich verrückt? Es bleibt zwar zu erklären, warum die deutsche Sprache für mich so verlockend und auch so bedeutungsvoll ist.

Akademisch habe ich nur zwei Jahre Deutsch studiert. Das war auch vor 50 Jahren, als ich ein junger Student ohne Abschluss war. Mein College war Brandeis, es waren die Jahre 1956-60. Dort waren viele meiner Lehrer/innen Europäer, die vor kurzem vor den Nazis hatten fliehen müssen. Sie waren Juden, oder nichtjüdische linksstehende Antifaschisten oder ganz unpolitische Menschen, die einen tiefverwurzelten christlichen Glaube hatten. Für diese Menschen war die Erfahrung der letzten Zeitspanne tatsächlich eine Sache von Leben und Tod gewesen. Diese hoch gebildeten Menschen verkörperten in sich, in ihrer Forschung und in ihrem Unterricht die Grossmütigkeit der deutschen geisteswissenschaftlichen Tradition. Sie



wurden von den höchst positiven Charakteristika der deutschen Kultur geprägt. Ich war sowohl von ihrem Wissen und ihrer Weisheit, als auch von ihrer Tugend, hoch begeistert.

nicht nur zur Hochkultur passt. An der DSaP bin ich überzeugt worden, das Deutsch auch eine heißblütige Sprache für Sportfreunde und eine tolle Sprache für Hip-Hop ist!

Danach habe ich selbst den größten deutschen Philosophen studiert. Ich nehme hier Bezug auf Hegel, dessen Ideengut für mich immer noch relevant und bedeutungsvoll bleibt. Ich gestehe aber, dass mein damaliges Deutsch nicht für ihn ausreichte, dabei war ich auf eine Übersetzung ins Englische angewiesen. Deutsch eignet sich besser als English für die dialektische Philosophie, das ist klar. Mit verbessertem Deutsch meinerseits, werde ich Hegel eines Tages auf Deutsch lesen können. Ich weiss aber auch, dass Deutsch

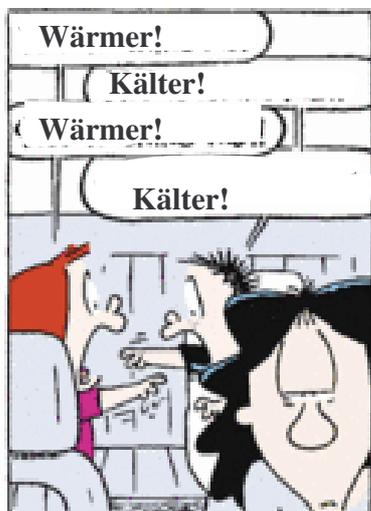
Fünzig Jahre später, im April diesen Jahres, habe ich mit meiner Frau die erste Reise nach Deutschland gemacht. Unserer Erfahrung nach waren die Menschen in Deutschland überall offener und freundlicher. Wir fanden sie in der Regel auch ganz lebenslustig und humorvoll. Die moderne deutsche Gesellschaft schien uns durch und durch mit Toleranz und Freizügigkeit durchsetzt zu sein. Kein Obrigkeitsstaat und kein Untertanengeist waren zu finden. Während dieser Reise habe ich mehrmals erstaunlich offene Gespräche geführt, die sich sowohl mit Deutschlands Vergangenheit wie auch mit dem gegenwärtigen und zukünftigen Deutschland befassten. Der Albtraum der *Der Sommerschul-Ausflugs-Blues: Katie und die Klimaanlage...*

Nazizeit ist zwar lange her, die heutigen deutschen Menschen haben nicht daran teilgenommen, und sicherlich soll man nicht nur daran denken. Dennoch war es ermutigend, das Wiederaufstehen dieses Volkes nach dem Debakel, das sowohl ihnen, als auch den expliziten Opfern des Nazitums geschehen war, zu sehen. Ich bin ein Jude des 20. Jahrhunderts. Deshalb empfinde ich mit den deutschen Menschen von heute sowohl eine besondere Kameradschaft wie auch eine geistige Verbundenheit. Ich freue mich darauf, fortan weiteren Umgang mit heutigen deutschen Menschen zu haben, soweit das möglich sein sollte.

Ich wohne in Portland und glücklicherweise

findet die Deutsche Sommerschule am Pazifik hier statt. Ich habe bis jetzt nicht erwähnt, dass ich in meinem Ruhestand ein chronischer Nachtvogel geworden bin. Wenn ich in nur fünf Wochen ein Frühaufsteher werden möchte, hätte ich die DSaP besuchen können. Ich bin mit vierundhalb Wochen Schlaflosigkeit schon ziemlich ermüdet, aber meine Erfahrung an der DSaP hat sich vielfältig gelohnt. Mein deutsch ist wohl grammatikalisch und sprachlich etwas verbessert worden. Durch Franz und Sandra habe ich bei Gedichten vornehmlich die Schönheit und die Rührung dieser wundervollen Sprache gespürt. Ich denke vor allem an die neuen Freunde, die ich hier kennengelernt habe. Ich werde diese Familie

vermissen. Sowohl alle Studenten, als auch alle Dozenten und Tutorinnen sind liebenswert. Alle sind unvergesslich, einschliesslich Ingo und meine Kollegen in „Deutschland seit der Wende“ und meine Kollegen in „Das deutsche Gedicht“. Ich behalte aber spezielle Erinnerungen an Marcus und an die Mitglieder meiner Sprachkursgruppe, das sind Meagan, Jon, Tatyana und Kirsten, die fünf Wochen lang, fünf Tage pro Woche, von halb neun ab ein unmögliches, sechsendsechzigjähriges Kind so warmherzig erduldet haben. Hoffentlich werde ich nächstes Jahr die DSaP nochmals besuchen können, einige der 2006er Freunde wiedersehen, und noch weiteren Liebhaber der Germanistik begegnen.



Διε Αβεντευερ δεσ Τυτορυσσευσ οδερ αυφ δερ Συχηε ναχη δεμ

ΔΣαΠ Τ-Σηιρτ

*Bianca Schmidl und Christiane Weber*

---



## 1. Gesang

Tutorysseus lebte im Jahre 2006 in Portlandia, genauer gesagt, auf dem Lewis und Clarkos Campios. Dies war der Wille des Gottesvaters Stevenus Fullerus gewesen, der dem Tutorysseus eine Tutorenstelle an der DsaP angeboten hatte. Plötzlich eines Abends schickten die Studenti dem Hausvaterius eine Botschaft:

Er solle ein schwarz, rot, goldenes Vlies maßschneidern lassen! Hausvaterius musste sich leider anderer Heldentaten annehmen und übertrug somit diese ehrenvolle Aufgabe dem Helden Tutorysseus.

## 2. Gesang

Erst nach sechs Stunden auf dem reissenden Fluss, wurden Tutorysseus und dessen treue Gefolgsleute von der Muse geküsst. Die Idee ward geboren und die Umsetzung des Planes konnte beginnen.

## 3. Gesang

Nun fand sich Tutorysseus stehend vor seiner ersten Aufgabe. Bewaffnet mit allerlei Unwissen über die Methodik der neuen Welt (Adobe Photoshop CS 2) begab sich Tutorysseus in die Kommunikationsgemächer. Dort flehte Tutorysseus vergeblich um Hilfe, doch niemand erhörte seinen Klagegesang. Nach erbittertem Kampf gegen die neue Welt erreichte Tutorysseus dennoch sein Ziel.

## 4. Gesang

Um seine Heldentat ausführen zu können, besorgte sich Tutorysseus das benötigte Rüstzeug beim herrschsüchtigem Riesen Wal Martphem. Zurück im Palast Plattholika musste Tutorysseus feststellen,

dass die ausgeklügelte Bügeltaktik nicht funktionieren wollte. Im ganzen Lande war nämlich kein Inkjet-Drucker zu finden. Aus diesem Grunde wurde der Hausvaterius auf seinem eisernen Ross entsandt um diese schwierige Aufgabe zu erfüllen, und dem Riesen einen Inkjet-Drucker zu entlocken. Wie befohlen, so vollbracht!

## 5. Gesang

Schon ein neues Problem wartete auf Tutorysseus. Kaum war der Inkjet-Drucker angeschlossen, bot sich ihm ein Bild des Grauens. Von der Kraft der Bügelfolie verlassen, löste sich das Vlies vor den entsetzten Augen des Tutorysseus auf. So wollte es das Schicksal, dass Tutorysseus seinen Gefährten Davidos zu Rate zog. Dieser stellte sich erneut dem Riesen. In einem Tauschhandel, geführt von dem treuen Davidus, konnte blaues gegen weißes Vlies getauscht werden.

## 6. Gesang

Nach quälenden Stunden wurde Tutorysseus die Gnade zuteil, Hilfe vom Vliesbedruckergott Kinkoskos zu erhalten. Dieser schwor seine Taten innerhalb von 24 Stunden zu vollbringen. Nach 36 Stunden nervenaufreibender Odyssee konnte er hochoberhobenen Hauptes zu seinem Palast zurückkehren um dem Göttervater Stevenus Fullerus die frohe Botschaft des Sieges zu überbringen.

Wir danken Homer für seine poetischen Ergüsse. Die verbale Kraft, die uns seine Worte auf diesem langen Wege gespendet haben, werden uns für immer eingedenk bleiben.



Christiane Weber

## Die Schwoba Seite

Es gibt zwar en ganza Haufa Witz über d´ Schwoba, aber do drbei send blos wenig wirklich guate. Dia meischte handlat vom angeblich schwäbische Geiz (wo doch jeder wois, daß dia oizig wirklich Geizige im Schwobaländle dia Reigschmeckte send), oder stellet d´ Schwoba als leicht debil na (ond daß mir des et send, des verstoht sich ja von selber). Was ma den Schwoba hoch anrechne ka, send Audole, de Dauerwel onds Pferdle und Äffle.

Übersetzung:

*Es gibt zwar eine Menge Witze über Schwaben, aber leider jedoch nur wenig gute. Die Meisten sprechen von dem angeblichen Geiz ( jeder im Schwabenland weiss, dass die einzig Geizigen in Schwaben die Zugezogenen sind), oder sie stellen die Schwaben als debil dar (und das wir das nicht sind, dass versteht sich ja von selber). Was man den Schwaben hoch anerkennen muss, sind die Autos, die Erfindung der Dauerwelle und die Erfindung des Pferdle und Äffles.*

### Die Entstehung des Pferdles und Äffles

Damals, das war im Jahre 1960, begann der Süddeutsche Rundfunk (SDR) mit dem Werbefernsehen. Die Leute vom SDR dachten sich aber, man bräuchte zwischen den Werbespots kleine kurze Filmchen zur Auflockerung. Also erfand Werner Klein ein Pferd. Armin Lang machte dann daraus den Trick. Doch warum gerade ein Pferd? Ganz einfach weil Stuttgart (Hauptsitz des SDR) ein Pferd als Wappentier hat. Und weil es schwäbisch sein sollte, nannte man das neu erfundene Pferd einfach PFERDLE. Mit der Zeit wurde das Pferdle bei den Zuschauern immer beliebter. Doch es wurde zunehmend schwerer, sich noch mehr Kurzgeschichten mit nur einer Figur auszudenken. Deshalb kreierte Armin Lang im Jahre 1965 ein neues Tierchen. Er entschied sich dabei für einen Affen, da man ihn sehr gut vermenschlichen kann. Der Affe wurde dann zum ÄFFLE. So wurde aus dem Solo ein Duo und man merkte in den Spots, die beiden necken sich gerne.

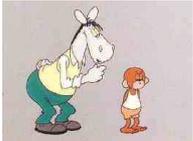
## Die beliebtesten Pferdle und Äffle Sprüche



Aeffle ond Pferdle sitzad oderm Baum:

*Aeffle:* Was die Buche wohl saga daed wenn se schwaetza kend.

*Pferdle:* I ben a Eiche, du Bachel



*Pferdle:* Wie hoist "Aeffle" oigendlich uff englisch?

*Aeffle:* Ha - "mongele"!



*Aeffle:* Wieso hoist der Schwarzwald Schwarzwald?

*Pferdle:* Weil de drin rum dibble kasch, bis de schwarz wirsch.



*Pferdle:* Der Fisch, den i geschtern bei dir kauft han, war aber nemme frisch.

*Äffle:* Hättesch`n halt letzte Woch kaufa solla.



*Pferdle:* Was isch groß?

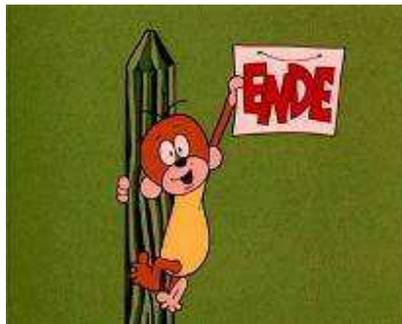
*Äffle :* A Elefant.

*Pferdle:* Ond was isch größer?

*Äffle:* Schtuagart

*Pferdle:* Was isch denn überhaupt s´Größte?

*Äffle:* Linsa mit Spätzle ond Saidawürstle



# **Die Ostfriesenseite**

*Sandra Alfers*

---

**Goethe fragte:  
Moin! Kennst du das Land, wo die  
Zitronen blühen?**



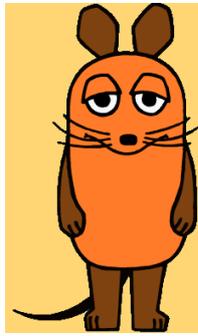
**Wir an der DSaP antworten:  
Aber logo! ★**

-----

**\* Lasst euch nicht erwischen, wenn ihr die Antwort nicht wisst! Sonst setzt es 10 Tage Teetrinken, Aalfressen & Wattwandern!**

## **Ostfriesisches Allerlei Unser heutiges Beispiel: H u m o r**

Tante Dora geiht na de Höker int Dörp, se will en Muusfall hebben. "Awer mien gode Fruu", seggt de Höker, "Se hebbt doch al twee Muusfallen köfft, güstern een und vorgüstern ok een!" "Dat stimmt", seggt Tante Dora, "awer in beide Fallen sitt al en Muus in!"



die Maus = en Muus

Ja, also: Tante Dora geht ins Dorf, um eine Mausefalle zu kaufen. Der Verkäufer sagt: „Aber meine gute Frau! Sie haben doch gestern und vorgestern schon je eine Mausefalle gekauft.“  
Da sagt Tante Dora: „Ja, das stimmt! Aber in beiden Fallen sitzt eine Maus!“

\*\*\*\*\*

Warum heißt der Thunfisch Thunfisch?  
Als ein Ostfrieze an der Nordsee stand, sprang ein Fisch aus dem Wasser und biss ihn ins Bein.  
Da sagte der Ostfrieze:  
Das musst du aber nicht tun, Fisch!



**Eala frya Fresena!** Eure Ostfriesin Sandra

## Ein Tag in der Stadt

Wendy Howell

Am 25. Juni 2006 haben wir einen Ausflug in die Stadt gemacht. Das Wetter war schön, aber ein bisschen zu schön. Es hatte 100 Grad Fahrenheit, deswegen haben wir uns einen Schattenplatz gesucht. Viele von uns sind zum Saturday Market gegangen. Es hat uns viel Spass gemacht. Es gab viele interessante Stände mit sehr schönen Dingen zu kaufen. Beim Saturday Market gibt es auch Essen und Musik.

Nach dem Markt hatten wir ein Picknick im Water Front Park. Wir hatten nur eine Decke, deshalb mussten ein paar Leute auf dem Gras sitzen. Die arme Christiane hatte nicht aufgepasst und setzte sich zufällig in einen toten Vogel! Es war sehr lustig, aber nicht für Christiane! Während wir unser Mittagessen gegessen haben, kamen immer mehr Obdachlose, die uns anstarrten. Nach dem Mittagessen, hatten wir noch sehr

viel essen übrig, deshalb haben wir es den Obdachlosen gegeben. Sie waren sehr dankbar.

Nach dem Picknick, sind wir zurück zum Campus gefahren. Wir hatten einen sehr netten Tag. Wir hatten schönes Wetter, leckeres Essen und sehr viel Spass. An diesem Tag haben wir nicht nur eine gute Tat gemacht sondern wir hätten auch keinen schöneren Tag erleben können.



## Eagle Creek – von Annemarie Firme

Jucheirassa, der erste Ausflug zu einem Wasserfall war da! Und es sollten noch mehrere Wasserfällr folgen. Doch zuerst möchte ich von Eagle Creek berichten. Mit mindestens sieben Minuten Verspätung (eine Unverschämtheit!) begann die Fahrt in die etwa 30 Meilen westlich von Portland gelegene Schlucht entlang des majestätischen Columbia Flusses. Kaum am Wanderparkplatz angekommen ging es frisch, fromm, fröhlich, frei den steinigen, steilen und unbequemen Pfad hinauf. Wir passierten zerklüftete Felswände, unheimlich bemooste Bäume und der eine oder andere Wasserfall grüßte mit seinem kühlen Nass. Am „Punch Bowl“ wurde das wohlverdiente Mittagessen-Paket eingenommen (Christiane: „Hey, das schmeckt ja besser als in Templeton! Kann ich mir das jeden Tag bestellen?“), während furchtlose DsaP-Studenten, Wendy, Kirsten und David, ihre Wasserscheu überwandten und sich in die reissenden Fluten stürzten. Das Wasser war soooo kalt, so dass „shrinkage“ ein viel diskutiertes Thema war. Mehr oder weniger pünktlich wurde die Rückreise nach Portland angetreten und bis zum heutigen Tag kann ich das Rauschen von Eagle Creek hören.



## Mt. Hood und Trillium Lake



Der Berg ruft! Luis Trenker hat verdammt recht und an diesem Tag machten wir es auf die amerikanische Art: Wir fahren mit dem Auto hoch! Anstatt im Schweiße unseres Angesichts den mit 3452 Metern höchsten Gipfel Oregons zu Fuß zu bezwingen, quälte sich der vollbesetzte Van ächzend die serpentinartigen Straßen hinauf. Etwas „underdressed“ inmitten der Ski- und Snowboardfahrer erkundeten wir die Umgebung um die Timberline Lodge. Dabei kamen wir in den Genuss einer wunderprächtigen Aussicht auf so'n anderen ehemaligen Vulkan. Nach einem verunglückten Versuch einer Schneeballschlacht und einer fachmännischen Demonstration und Einführung in das „Snowboarden ohne Snowboard“ zerriss ein unvermitteltes und inbrünstiges „Ich liebe Dich!“ die kontemplative Stille des Berges. Es war an der Zeit weiterzuziehen.

*Annemarie Firme*

Schweren Herzens rollte der Van die Serpentina wieder hinunter (Sandra: „Ich kann da nicht hinsehen!“) und kam erst am Trillium Lake wieder zum Stehen. Uns empfing ein idyllischer See, umrahmt von wilder Natur und picknickenden Einheimischen. Man munkelt, dass sich bei einem Spaziergang um den See und einem deliziosen Lunchpaket Ben und seine jetzige Ehefrau Jon besser kennen und letztendlich lieben lernten. In diesem Sinne alles Gute Euch beiden und Glück auf!



## Silver Falls

*Annemarie Firme*

Wieviele Wasserfälle gibt es eigentlich in diesem lieblichen Staate Oregon? Ich habe keine Ahnung, aber es sind sehr viele! Zehn von ihnen kann man im Park „Silver Falls“ auf einem Rundweg besichtigen. Bei optimalem Wanderwetter, bewölkt und nicht zu warm, brachen wir auf. Angesichts der asphaltierten Wege und den Wegweisern alle 5 Meter kam es mir vor wie „Wandern für Dummies“. Aber ich wurde eines besseren belehrt, als wir die ersten 100 Stufen hinabstiegen, um hinter einem majestätischen Wasserfall entlang zu schreiten. Bei der erschreckenden Erkenntnis, die hundert Stufen irgendwie wieder hinauf zu müssen, legten wir erstmal eine Pause ein, um ein hervorragendes Vesper aus dem Hause Templeton einzunehmen. Andere Wanderer warfen uns neidische Blicke zu. Das erste und einzige Mal, dass wir um Templeton beneidet wurden. David versüßte uns den Aufstieg mit Klängen aus seiner Heimat und als wir

wieder am Van ankamen, überraschten wir die Fahrerin Katie bei ihrem Schönheitsschlaf. Nachdem Ingo und Tyler pünktlich am Parkplatz erschienen klang der Ausflug noch bei einem Besuch beim Woodburn-Outlet aus. Man kann nie genug Klamotten und Schuhe haben.



Ein ganz großer Sport! Von Annemarie Firme

Die DSaP verfolgte nicht nur gespannt den Verlauf der Fußballweltmeisterschaft im fernen Deutschland. Was viele nicht wussten: Der Campus von Lewis & Clark war auch der Austragungsort des Deutsch-Amerikanischen Frisbee Cups. Tapfere Frauen und Männer beider Nationen trafen sich auf dem Grün beim Außenpool, um sich erbitterte Kämpfe zu liefern. Große Hitze, widrige Rasenverhältnisse und zeitweilige Besetzung der Arena durch eine Horde „Computernerds“ konnten den Willen und den Kampfgeist der Gladiatoren nicht brechen. Sie rannten, fingen und schrien um ihr Leben, mit dem einzigen Ziel vor Augen, die weiße Plastikscheibe in die gegnerische Endzone zu befördern. Leider musste das dreckige Dutzend auch Opfer beklagen, ein übereifriger Spieler verstauchte sich nach einem beherzten Sprung in die Hecke den Fuß und wurde einige Wochen außer Gefecht gesetzt.

Noch niemals wurde unter der Sonne Oregons vehementer, verbissener und verzweifelter „gefigtet“, nie wurden Sieger euphorischer gefeiert und Verlierer schmachvoller nach Hause geschickt. Kirstens Athletik, Davids Größe, Jennies

Abstauberqualitäten, Christines Treffsicherheit, Jons harter Körpereinsatz, Tylers Lässigkeit und Wendys Quatsch, standen Christianes Laufbegeisterung, Biancas Furchtlosigkeit, Annemaries Agilität, Bens langen Hosen und Ingos freiem Oberkörper gegenüber. Leider mussten sich die Deutschen mehrmals ihre Unzulänglichkeit

gegenüber der amerikanischen Frisbeemacht eingestehen und das ganze nächste Jahr im Trainingslager verbringen. Abschließend wäre zu sagen: ein Kampf der Kulturen der besonderen Art, ohne Waffen, Bratwurst und Coca-Cola. Ein ganz großer Sport!



## Gedichtprojekt Stilistik

### Reklame

Wohin aber gehen wir  
*Ohne Sorge sei ohne Sorge*  
Wenn es dunkel und wenn es kalt wird  
*Sei ohne Sorge*  
aber  
*mit Musik*  
was sollen wir tun  
*heiter und mit Musik*  
und denken  
*heiter*  
angesichts eines Endes  
*mit Musik*  
Und wohin tragen wir  
*Am besten!*  
unsre Fragen und den Schauer aller Jahre  
*in die Traumwäscherei ohne Sorge sei ohne sorge*  
Was aber geschieht  
*Am besten*  
wenn Todesstille

eintritt

(Ingeborg Bachmann)

Ingeborg Bachmann schrieb das Gedicht 1956, in einer Zeit, in der man in Deutschland von einem „Wirtschaftswunder“ sprach. Die Konsumgesellschaft entstand – und eine Konsumgesellschaft ist ohne Werbung nicht denkbar. Die Reklame, die in der früheren Wirtschaftsgeschichte Deutschlands ein eher kümmerliches Leben geführt hatte, drängte sich in den damaligen Medien immer stärker in den Vordergrund.

Das Gedicht ist aufgebaut wie ein fiktiver Dialog. In den Zeilen mit Normalschrift werden existenzielle Fragen gestellt, in den Zeilen mit Kursivschrift scheinen sie beantwortet zu werden.

Die Aufgabe des Stilistikurses war nun die kursiv-geschriebenen, reklameartigen Verse durch modernere Werbetexte zu ersetzen.

Viel Spaß beim Lesen einiger Exemplare!

# Plattdeutsch

Wohin aber gehen wir  
*Auf die Grillsaison*  
Wenn es dunkel und wenn es kalt wird  
*Im wilden Norden Kanadas*

aber  
*Freiheit atmen*  
was sollen wir tun  
*auf den Spuren der Goldgräber*  
und denken  
*im Einklang mit der Natur*  
angesichts eines Endes  
*mit vollen Segeln durch die Ägäis*  
Und wohin tragen wir  
*am schönsten!*  
unsre Fragen und den Schauer aller Jahre  
*Zu den einsamen Dörfern*  
Was aber geschieht  
*an diesen wilde Zeiten*  
wenn Todesstille

eintritt

(Brian Pendleton)

Wohin aber gehen wir  
*Alles Gute begleitet uns in die Zukunft*  
Wenn es dunkel und wenn es kalt wird  
*Alles Gute*  
aber  
*in die Zukunft*  
was sollen wir tun  
*vieles ist besser in der Zukunft*  
und denken  
*Inspiration*  
angesichts eines Endes  
*Sonne*  
Und wohin tragen wir  
*Lebensfreude*  
unsre Fragen und den Schauer aller Jahre  
*Vieles ist heute besser denn je*  
Was aber geschieht  
*besser*  
wenn Todesstille

eintritt

(Pat Branstad)

Wohin aber gehen wir  
*Alle sind begeistert*  
Wenn es dunkel und wenn es kalt wird  
*Vertrauen Sie*  
aber  
*wirkt Tag und Nacht*  
was sollen wir tun  
*wirksam und effektiv*  
und denken  
*keine Nebenwirkungen*  
angesichts eines Endes  
*bezaubernd!*  
Und wohin tragen wir  
*dreimal kraftvoller Schutz für ihr Herz*  
unsre Fragen und den Schauer aller Jahre  
*Alt bewährtes Rezept, nach den Neuesten wissenschaftlichsten Erkenntnissen optimiert*  
Was aber geschieht  
*Gibt neue Kraft für den Tag*  
wenn Todesstille

eintritt

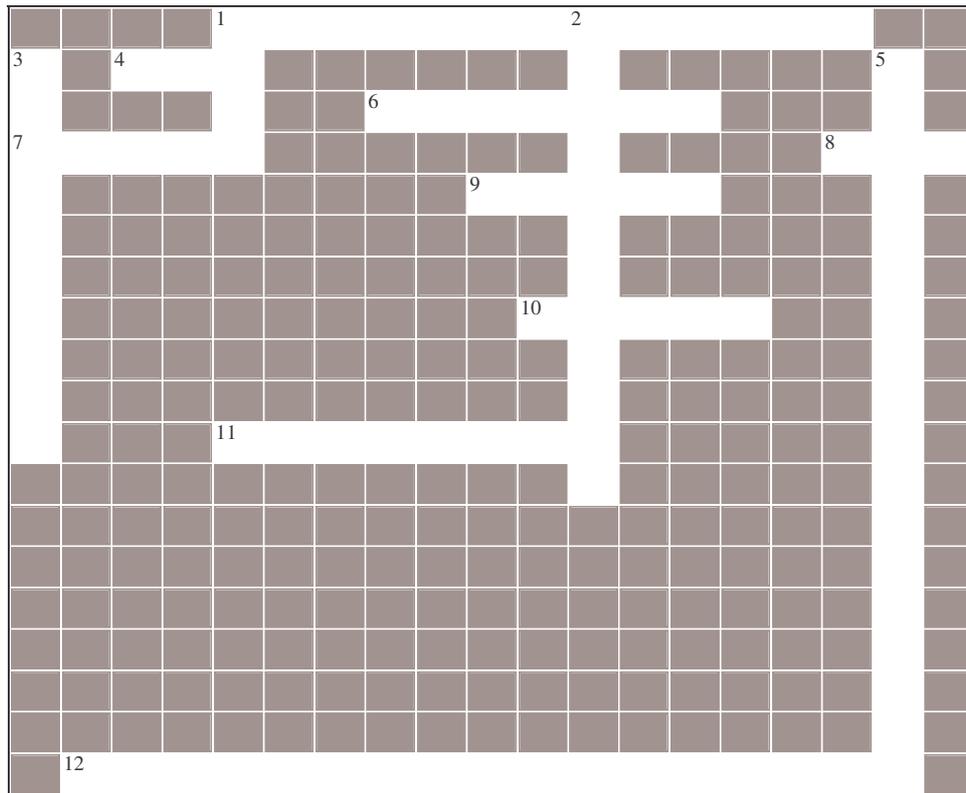
(Kimberly AdyMcDonald)

Wohin aber gehen wir  
*Schon wieder Harndrang*  
Wenn es dunkel und wenn es kalt wird  
*Ist das nicht toll*  
aber  
*aber andere zählen Schäfchen*  
was sollen wir tun  
*auf die Natur vertrauen*  
und denken  
*vergesslich?*  
angesichts eines Endes  
*Lust auf Veränderung?*  
Und wohin tragen wir  
*Ischia-Insel der heilenden Quellen*  
unsre Fragen und den Schauer aller Jahre  
*und im Magen alles Bestens.*  
Was aber geschieht  
*... einfach gut versorgt!*  
wenn Todesstille

eintritt

(Sabine Steichele)

## DSaP-Kreuzworträtsel



### ACROSS

1. Was trinkt Sandra am liebsten?
4. Welchen deutschen Fußballverein feuert Cornelius mit Begeisterung an?
6. Zu welcher Sucht wurden einige DSaP-Mitglieder wieder verleitet?
7. Welche Automarke favorisiert Prof. Dr. Fuller?
8. Wer führte den Linksverkehr wieder in den USA ein?
9. Welches Luxusauto fährt Dr. Steven Fuller?
10. Wer kennt fast jedes deutsche Gedicht auswendig?
11. Für welches österreichische Museum arbeitet Markus?
12. Unter welchem Bandnamen traten Annemarie und Morgan bei "DSaP sucht den Superstar" auf?

### DOWN

1. Welches Instrument spielt Christine?
2. Welches Stofftier begleitet Frauke stets im Unterricht?
3. Welche Tutorin entwickelte eine Chickenunverträglichkeit?
5. Den wie vielen Geburtstag feierte Bianca während der DSaP?

## Ostfriesenwitze

*Jamie Graves-Kautz*

Ein Ostfrieze zum Psychiater:  
"Herr Doktor, ich höre immer  
Stimmen, sehe aber keine  
Personen." - "Ja, und wann haben  
sie das?" - "Immer wenn ich  
telefoniere!"

Was haben Ostfriesen im Kopf?

Einen Zettel mit der Aufschrift  
"Gehirn".

Warum nehmen die Ostfriesen  
immer ein Gewehr mit in den  
Garten? Falls die Löwenmäulchen  
angreifen.

Wieso gehen Ostfriesen am 24.12.  
zum Fenster raus? Weil  
Weihnachten vor der Tür steht!

Warum rennen Ostfriesen immer  
zuerst 3 Runden ums Haus, bevor  
sie schlafen gehen? Wenn ein  
Einbrecher kommt, dass sie 3  
Runden Vorsprung haben



## *Disko, Drama, Daueressen?* *Die PLATTDEUTSCH-Redaktion zieht Bilanz*

*Von Christiane Weber, Annemarie Firme und Bianca Schmidl*

**B**ald ist es wieder vorbei mit Brokkoli, Reis und, wenn man der Hünchen-Vegetarierin C. Weber glauben darf, auch mit dem Chicken hier in Tempelton. Doch was wird man vermissen, wenn nicht das Essen hier an der Sommerschule?

Manche Leute werden sagen, dass sie gerne noch ein paar schöne Stündchen draußen auf der Wiese vor Platt-Hall verbracht hätten, andere werden meinen, dass ihr morgentlicher Alltag ohne das heitere Geräusch einer Müllabfuhr einfach auch nicht mehr das ist, was er mal war. Und wieder andere werden vielleicht auch die Freunde vermissen, die sie hier in den letzten fünf Wochen gefunden haben. Schliesslich wissen wir ja alle: Geteiltes Leid ist halbes Leid, Rafting als Gruppe umso schöner, und chinesisches Essen um Mitternacht unter dem Sternenhimmel bei 30 Grad Hitze ein wahrer Leckerbissen.

Drum liebe Leute, habt alle noch ein klein wenig Spass diese letzten Tage hier an der DSAP, bevor es wieder zurück geht nach Alaska, den guten

alten Süden, oder wie im Fall der Dozentis, nach Germanien bzw. Mozart-County.

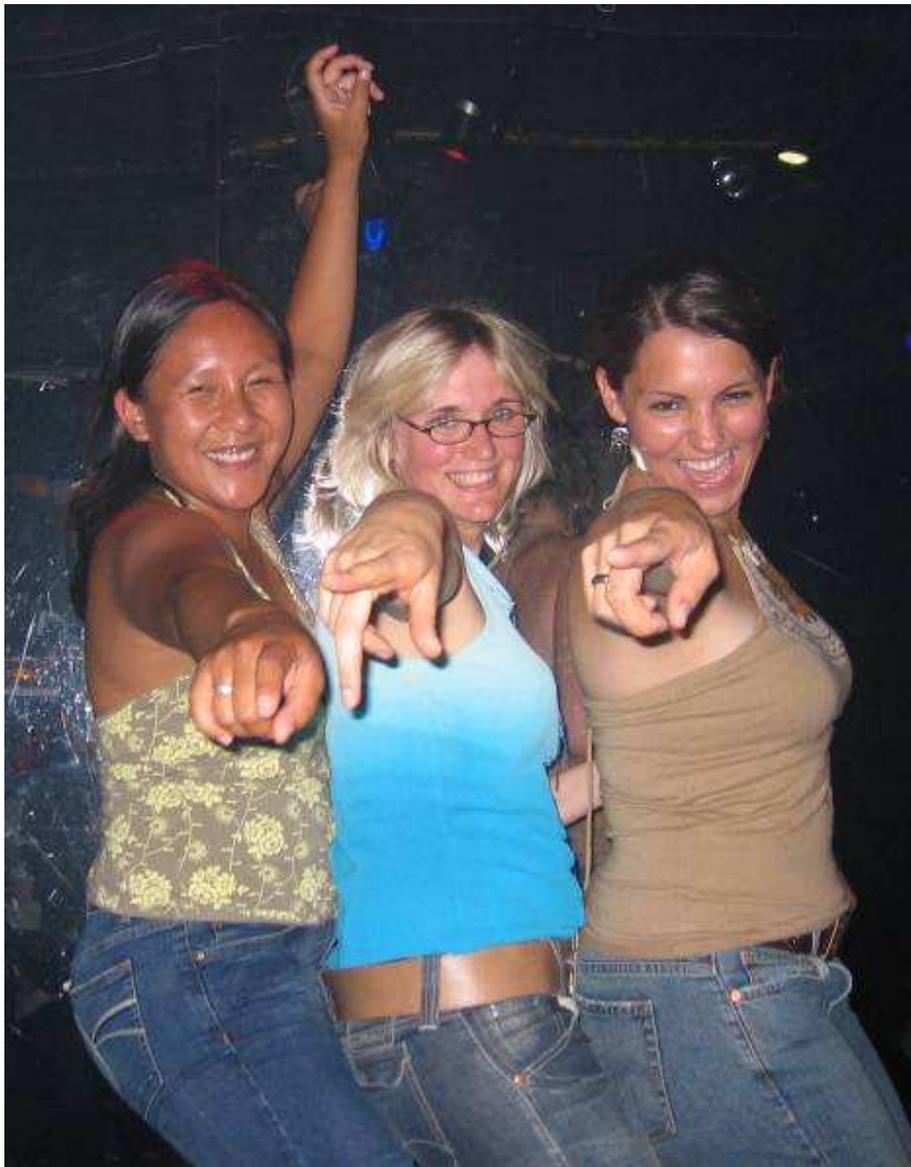
Wir sagen Dankeschön und auf Wiedersehen, bis zum nächsten Mal,

EURE  
TUTORINNEN!

- Christiane  
aka  
Heideschnitz

- Bianca aka  
Bayerle

- Annemarie  
aka  
Ziggi



- Ende -